

Zeitschrift: Zoom : illustrierte Halbmonatsschrift für Film, Radio und Fernsehen
Herausgeber: Vereinigung evangelisch-reformierter Kirchen der deutschsprachigen Schweiz für kirchliche Film-, Fernseh- und Radioarbeit
Band: 24 (1972)
Heft: 1

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ZOOM

Illustrierte Halbmonatszeitschrift für Film,
Radio und Fernsehen

Lieber Leser,

die Ernennung des neuen Generaldirektors der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft wurde zur eigentlichen Überraschung. Die hochfavorisierten Kandidaten Professor Walter Rüegg und Vize-Bundeskanzler Dr. Walter Buser blieben auf der Strecke. Gewählt wurde der Mann, an den niemand glaubte: der Tessiner Dr. Stelio Molo, Radiodirektor der italienischen Schweiz. Überrascht vom Ergebnis wurden für einmal nicht nur die Kader von Radio und Fernsehen, sondern auch jene Vertreter der Presse, die sonst üblicherweise das Gras wachsen hören. Die Kommentare zur Wahl fielen dementsprechend aus. Ihr Spektrum reicht von wohlwollender Zustimmung über Ratlosigkeit bis zur mehr oder minder verhüllten Ablehnung.

Wie aber ist der Ratschluss des hohen SRG-Zentralvorstandes – er wählt den Generaldirektor – zu deuten? Es ist anzunehmen, dass die in verschiedenen Zeitungen geführte «Wahlschlacht» wesentlich dazu beigetragen hat, dass keiner der beiden Top-Favoriten Rüegg und Buser zu Amt und Würden kam. Beide wurden durch die oftmals fast peinliche Darstellung ihrer Vorzüge und Mängel belastet. Bei der Wahl des einen wäre sofort ein gegnerisches Lager entstanden. Eine Spaltung ist indessen wahrlich das Letzte, was zur Gesundung der durch Strukturkrisen angeschlagenen SRG dienen könnte. So besehen, ist die Wahl des Aussenseiters klug: Er ist unbelastet, weil sich niemand ernstlich um ihn gekümmert hat, und geniesst deshalb das Vertrauen aller oder ist zumindest des Verdachtes enthoben, von einer «pressure-group» lanciert worden zu sein. Sein Amtsantritt in Frieden ist gewährleistet. Andererseits steht Dr. Stelio Molo in einem Alter (55), das darauf hindeutet, dass seine Wahl als Übergangslösung zu werten ist. Er wird sein Amt kaum so lange ausüben können wie sein Vorgänger Marcel Bezençon. Seinem politischen und taktischen Geschick ist es überlassen, die SRG aus dem Wellental der Krise hinauszuführen und einen Neubeginn zu setzen. In diesem Sinne ist Dr. Stelio Molo ein Interimsdirektor. Was mit ihm und nach ihm kommt, ist im Augenblick völlig offen. Möglich ist sogar, dass er als «unbeschriebenes Blatt» nicht zuletzt deshalb gewählt worden ist, um in aller Ruhe und Umsicht das vorzubereiten, was schon lange wünschenswert wäre: eine Direktions-Troika, die in der Lage ist, die SRG wirklich zu regieren. Die Wahl einer profilierten Persönlichkeit hätte ein solches Unterfangen wohl zum vornherein ausgeschlossen, denn weder Rüegg noch Buser wären wahrscheinlich bereit gewesen, einen Teil ihrer Aufgaben und damit auch ihrer Befugnisse und Macht zu delegieren.

Dr. Stelio Molo ist ein Mann des Radios. Seine Wahl wird nicht zuletzt jene freuen, die diesem in letzter Zeit doch stiefmütterlich behandelten Medium eine bessere Entfaltung wünschen. Wieweit diese Freude berechtigt ist, wird die Zukunft zeigen, wie sich überhaupt erst erweisen muss, ob sich die taktische Cleverness bei der Wahl des neuen SRG-Generaldirektors auszahlen wird. Stille Wasser gründen oft tief. Dennoch ist kaum anzunehmen, dass Molo einen überraschenden Coup lancieren wird. Seine Wahl in unruhiger Zeit ist eher dahin zu interpretieren, dass er dazu bestellt ist, aufgeworfene Wogen zu glätten.

Mit freundlichen Grüßen

Urs Jaeggi

Herausgeber:

Vereinigung evangelisch-reformierter
Kirchen der deutschsprachigen Schweiz
für kirchliche Film-, Radio- und
Fernseharbeit

Redaktion:

Urs Jaeggi, Gerechtigkeitsgasse 44,
3011 Bern, Telephon 031/22 84 54

Ständige Mitarbeiter:

Pfarrer D. Rindlisbacher, Filmbeauftragter
Pfarrer H.-D. Leuenberger, Fernseh-
beauftragter
Pfarrer P. Schulz, Radiobeauftragter

Druck, Administration und

Inseratenregie:

Stämpfli + Cie AG, Hallerstrasse 7/9,
3000 Bern, Telephon 031/23 23 23
Postcheckkonto 30-169

Jahresabonnement: Fr. 22.–

Einzelnummer: Fr. 1.20.

Abdruck nur mit Erlaubnis der

Redaktion und Quellenhinweis gestattet.

Inhalt

- 2 Filmkritik
The Aristocats
Joe Hill
- 3 I, Monster
- 4 Quiet Days in Clichy
- 5 Les assassins de l'ordre Klute
- 6 The Hunting Party
Shoot out
- 7 Kurzfilm im Unterricht
Angst vor der Gemeinde?
- 8 Spielfilm im Fernsehen
- 10 Gedanken am Bildschirm
Perspektiven
- 11 Kind und Fernsehen
Geschichten aus der Bibel
- 12 TV-Tip
- 14 Radio
Kommen die Jungen am
Schweizer Radio zu kurz?
- 15 Doch noch ein Evangeliums-
sender?
Der Hinweis
- 16 Notizen
- 17 Intermedia
Blick in die Zeitschrift «medium»

Titelbild:

Skurile Mischung von Tier- und
Menschenbeobachtungen machen den
eigentlichen Reiz des brillanten
Zeichentrickfilms «Aristocats» aus der
Walt-Disney-Produktion aus